

Jagd über alle Kontinente

Eine echte Gute-Laune-Produktion: „In 80 Tagen um die Welt“ nach Jules Verne im Münchner Hofspielhaus

Von Barbara Reitter

München – Im Hofspielhaus hat diese Strategie seit einem Jahrzehnt Tradition, ja, sie wird lustvoll zelebriert: viele Darsteller auf wenigen Quadratmetern agieren zu lassen, ohne dass sie sich in die Quere kommen. Besteht doch das Spielpodest im kleinen Theaterkeller nur aus wenigen Quadratmetern, ähnlich auf der Dachterrasse, wo es auf das Format eines Badestegs zusammengestaucht wird. Auch bei der neuesten Produktion gelingt einmal mehr das Kunststück totaler Reduktion bei maximaler Fantasie.

Dabei wurde die ausufernde Personnage von Jules Vernes 1873 veröffentlichtem Roman „In 80 Tagen um die Welt“ von Regisseur Dominik Wilgenbus auf sechs Personen reduziert – die allerdings müssen 50 Rollen spielen. Das machen sie mit Bravour in rasantem Tempo und ansteckender Spielfreude, die so manche klamaukige Übertreibung oder Improvisation vergessen lässt. Trotz Platzmangel steht auch noch ein Klavier auf der Bühne (souveräner Begleiter: Anton Roters), während die Requisiten fürs schnelle Verwandeln an Wänden und Decke hängen. Bekanntlich führt die abenteuerliche Weltreise des spleenigen Londoner Gentleman Fogg (schön blasiert Leon Sandner) mit seinem Diener Passepartout (tricky Womani-zer Christoph Theussl) über Pa-



Die Reisegesellschaft jagt in 80 Tagen von Abenteuer zu Abenteuer: Christoph Theussl, Katarina Morfa und Marina Granchette. Foto: Melle

ris bis Afrika nach Indien und von dort über Japan in die Neue Welt, muss er sich an der Seine der Verführungskünste halbseidener Damen erwehren (Katarina Morfa und Marina Granchette, überzeugend präsent in allen Frauenrollen), in Indien eine Witwe vor der Verbrennung und in Amerika seinen Skalp vor Indianern retten, bis er fristgerecht wieder in seinem Club auftaucht. Dort hat die ganze Aktion mit einer Wette

begonnen, doch sie endet in dieser Aufführung gleich mit zwei Happy Ends.

Regisseur Wilgenbus hat die effektivsten Stationen aus dem Roman destilliert, sie verknappt auf pointierte Dialoge und Lachmuskel strapazierende, witzige Szenen. Die lässt er nur salopp anspielen, ohne sie detailliert auszuspähen, schafft jedoch mit Kurzauftritten jeweils die passende Atmosphäre für die drei „Helden“ Fogg,

Passepartout und Detektiv Fix (Burkhard Kosche als Sherlock Holmes mit warmem Bariton), der den zwangneurotischen Kauz als potentiellen Bankräuber über alle Kontinente verfolgt. Da erscheint etwa eine Spenden sammelnde Heilsarmee-Schwester, die krächzend singende Möwe oder eine Indianerin, die Merchandise-Produkte wie Tomahawks verkauft. Den Reiz der Inszenierung erhöht auch die souveräne Ein-

bindung aktueller Trends; so reichert der Regisseur seine sehr eigenwillige Bearbeitung auch mit woken Sprüchen zu „kultureller Aneignung“ bei den Sioux an.

Auch Jules Vernes Story ist modifiziert; während beim französischen Schriftsteller der Fokus auf merkwürdigen Begegnungen und gefährlichen Ereignissen neben technischen Erklärungen zu den einzelnen Fortbewegungsmitteln liegt,

verschiebt Wilgenbus die Handlung hin auf eine doppelte Lovestory: Hier verfolgen zwei liebestolle Frauen die skurrile Reisegesellschaft, um endlich zum Traualtar zu kommen. Der eigentliche Knüller ist die wundersame Verwandlung des Romans in ein Singspiel bzw. ein „musikalisches Spektakel“. Zwar gibt es bereits ein Musical zur Vorlage, doch der Regisseur, bekannt für originelle Opern, spricht unkonventionelles Musiktheater, hat im großen Fundus zwischen E und U geräubert und alles herausgefischt, was zu den einzelnen Episoden stilistisch gerade passt. Seien es nun Anklänge aus Opern, Melodien aus Operetten, Songs in Musical-Machart, aber auch Schlager, Kinder- und Volkslieder – alles wurde amalgamiert zum Medley in einer unterhaltsamen Show mit singenden, tanzenden Schauspielern. Erfrischend frech, frisch, fetzig und fröhlich, eine echte Gute-Laune-Produktion mit parodistischer Grundierung. *DK*

ZUR PRODUKTION

Theater: Hofspielhaus München
Regie: Dominik Wilgenbus
Kostüm: Uschi Haug
Stefanie Lämmlein
Vorstellungen: bis 29. Dezember
Kartentelefon: (089) 24 20 93 33